

Stab Bildung BKSD
Rheinstrasse 31
Postfach
4410 Liestal

Bottmingen, 23. August 2019

Anhörung zu den Entwürfen Studentafel und Lehrplan neue Brückenangebote

Sehr geehrter Herr Mohler
Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Einladung zur Teilnahme an der Anhörung danken wir bestens. Gerne unterbreiten wir Ihnen hiermit unsere Stellungnahme zu den Entwürfen Stundenplan und Lehrplan neue Brückenangebote.

Der Vorstand der Schulratspräsidienkonferenz unterstützt im Grundsatz sowohl die vorgeschlagenen Lehrpläne als auch die Studentafeln.

Wir begrüssen, dass der Kanton Angebote schafft, um diejenigen Jugendlichen ohne Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit in ihrem Übertritt in die SEK Stufe II zu unterstützen. Wir sind überzeugt, dass sich die drei geplanten Profile je nach Stand des Berufsfindungsprozesses der Schülerinnen und Schüler und ihrer Vorbildung resp. Ausgangslage sinnvoll ergänzen.

Besonders wichtig finden wir die Förderung entsprechend der individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten der einzelnen Schüler und Schülerinnen. Mit den Wahlmöglichkeiten und den unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten lassen sich eine gute und tragfähige schulische und eine fachbezogene und praxisnahe berufliche Vorbereitung für die Berufslehre erarbeiten.

Zusätzlich unterstützend wirkt sich sicherlich auch aus, dass diese Jugendlichen in einem neuen Klassenverband mit Mitschülerinnen und -schülern in derselben Lage lernen können.

Ausdrücklich unterstützen wir die Möglichkeit, ein zweites Schuljahr absolvieren zu können. So wird es denjenigen Jugendlichen ermöglicht, mit einer besseren Ausgangslage im zweiten Brückenjahr direkt mit der Stellensuche zu starten und auch die schulische Grundbildung weiter zu verbessern. In der Vorlage wird erwähnt, dass Jugendlichen mit Potential für eine anspruchsvollere Lehre eventuell sogar mit Berufsmatura ein zweites Brückenjahr bewilligt werden kann. Diese Möglichkeit unterstützen wir sehr.

Zu Zielgruppen, Hauptziele, Förderschwerpunkte (Vorlage Seite 3):

Die Angaben in der Tabelle zur Aufnahme und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler in das entsprechende Profil ist nicht in jedem Bereich klar. So ist uns nicht klar, ob das angegebene Sprachniveau in Deutsch eine Minimalanforderung für die Aufnahme beschreibt oder eine minimale Zielvorgabe, die im Verlauf des Brückenjahres angestrebt wird. Falls das Erstere zutrifft, widerspricht es der ursprünglichen Absicht, keine Minimalqualifikation festzulegen, da die Brückenangebote dazu dienen sollen, die SEK II-Abschlussquote zu erhöhen.

Zur Stundentafel:

Wir unterstützen die flexible Umsetzung der Stundentafel. So kann auf die schulischen Bedürfnisse jeder Schülerin, jedes Schülers reagiert werden. Auch die angestrebte Durchlässigkeit der Niveaurose ist sinnvoll und für die Betroffenen motivierend. Wir möchten anregen, den Bereich Berufsklä rung, -findung und Lehrstellensuche am Anfang des Schuljahres zu intensivieren. Die Lehrstellen werden am Anfang des Schuljahres vergeben.

Schülerinnen und Schüler mit klarem und realistischem Berufswunsch oder später gar Lehrstellenvertragsabschluss werden weniger motiviert bei den Angeboten im Bereich „Berufsklä rung, -findung“ mitarbeiten. In diesen Fällen müsste der individuelle Förderbedarf entsprechend angepasst und eventuell durch andere Inhalte ersetzt werden.

Im Wahlpflichtbereich „schulische Grundbildung“ werden technische naturwissenschaftliche oder gestalterische Inhalte vermittelt. 2 Wochenstunden entsprechen wahrscheinlich der Dotierung der meisten Fächer im Pflichtbereich. Leider ist hier eine Wahl vorgesehen. Bei entsprechendem Interesse für beide Richtungen würden wir empfehlen, den Lernenden die Wahl beider Kurse zu ermöglichen.

Zum Lehrplan:

Der Lehrplan mit den Bereichen „schulischen Grundbildung“, „berufsfeldbezogene Bildung“, Berufsfindung“ und „persönliche Entwicklung“ ermöglicht es den Lernenden der Brückenangebote ihren SEK I-Abschluss zu verbessern, eigene Stärken vor allem im sprachlichen Bereich auszubauen, ihren Berufswunsch zu klären und sich persönlich weiter zu entwickeln. Dies unterstützen wir ausdrücklich.

Ablauf des Brückenjahres:

Das Brückenjahr soll mit einem Lehrstellenvertrag abgeschlossen werden können. Die Schülerinnen und Schüler werden ihre Lehrstelle mit einer verbesserten schulischen Ausgangslage und einer guten beruflichen Vorbereitung antreten. Uns würde interessieren, ob und auf welchem Weg gerade im schulischen Profil die Berufsklä rung, -findung und Lehrstellensuche mit den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und dem zeitlichen Ablauf der Lehrstellensuche auf dem Arbeitsmarkt koordiniert werden kann. Aktuell stehen zwar mehr Lehrstellen zur Verfügung als es Lernende hat. Dies wird aber schon bald ändern. Wir befürchten, dass dann wenn die Lernenden der Brückenangebote fit für die Lehrstellensuche sind, nur noch wenige Lehrstellen offen sind und ihre Bewerbung deshalb trotz guter Vorbereitung erfolglos bleibt. Ein zweites Brückenjahr idealerweise im kombinierten Profil wäre dann die ideale Anschlusslösung.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse



Urs Tester

